

Das dritte Mal in Folge kommt »Boris« an die Villingendorfer Schule

Bildung | Vergabe des Berufswahlsiegels durch die IHK / Beeindruckt vom handlungsorientierten Berufswahl-Portfolio

Villingendorf. Das »Boris«-Siegel (Berufswahl-Siegel Baden-Württemberg) zeichnet Schulen aus, die ihre Schüler in besonderer Weise bei der Wahl eines Berufs oder Studiums unterstützen. Das für fünf Jahre geltende Zertifikat geht bereits zum dritten Mal in Folge an die Grund- und Werkrealschule Villingendorf.

Viele Jugendliche stehen am Ende ihrer Schulzeit vor der Herausforderung, sich je nach individueller Situation zwischen rund 350 dualen Ausbildungsberufen, zahlreichen fachschulischen Ausbildungsgängen und einer kaum überschaubaren Zahl an Stu-



Immer wieder »Boris«. Das Siegel wird bis 2026 verliehen (von links): Christina Trummer, Alexander Fritz, Rainer Kropp-Kurta, Torsten Zühlsdorff und Bürgermeister Marcus Türk. Foto: Schule

diengängen für einen, für ihren Beruf zu entscheiden. Dies ist eine Entscheidung, die den weiteren Lebensweg entscheidend bestimmt und deshalb möglichst gut vorbe-

reitet sein muss. Die Berufs- und Studienorientierung junger Menschen in Baden-Württemberg ist daher eine wichtige Aufgabe von Schulen und ihren Partnern. Mit dem »Bo-

ris«-Projekt wurde ein Netzwerk initiiert, das landesweit die Zusammenarbeit beim Übergang Schule - Beruf stärken soll. Eine breite Koalition von Partnern im Bereich schu-

lischer und beruflicher Ausbildung hat sich zusammengetan. Projektträger sind die Industrie- und Handelskammer Baden-Württemberg, der Handwerkstag Baden-Württemberg und die Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände.

Fritz lobt

IHK-Bildungsberater Alexander Fritz und Christina Trummer, »Boris«-Ansprechpartnerin der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, kamen nach Villingendorf, um das Siegel erneut an Schulleiter Rainer

Kropp-Kurta und BO-Beauftragten Torsten Zühlsdorff zu überreichen.

Alexander Fritz und Christina Trummer zeigten sich beeindruckt vom handlungsorientierten Berufswahl-Portfolio der Werkrealschule. Diese reiche von Ausbildungsbotschaftern, realwirtschaftenden Schülerfirmen, zahlreichen Praktika und Betriebserkundungen über das »Regionale Berufsforum« als Hausmesse bis hin zu Sozialwerkstätten und Kompetenz- und Bewerbungstraining. »Wenn nicht diese Schule, welche dann?«, schloss Fritz seine Laudatio.